

JAHRESBERICHT 2021



MIT ELAN AUS DER KRISE

Auch 2021 war wieder ein turbulentes Jahr für die Kärntner Industrie. Die Betriebe kämpften mit teilweise widersprüchlichen und kurzfristig in Kraft tretenden Coronaregeln, dazu sehr unterschiedlichen Zugängen beim Thema Impfung. Der mit Macht einsetzende Aufschwung förderte weltweit massive Probleme bei der Rohstoffversorgung und in Lieferketten zutage. Es fehlten Fracht-Container oder waren nicht mehr erschwinglich. Gleichzeitig stiegen die Energiepreise. So blieb die Kurzarbeit für etliche Unternehmen eine ungeliebte Begleitung. Immerhin normalisierten sich die Arbeitsvorgänge wieder weitgehend. So gut sich die Kärntner Wirtschaft insgesamt und die Industrie im Besonderen in der Krise schlug, etliche Studien zeigten zunehmend Problemzonen. Deshalb rief Präsident Timo Springer in einer Pressekonferenz die „Stunde der Strukturpolitik“ aus. Außerdem befassten sich das im Juni neu gewählte Präsidium und der Vorstand der IV Kärnten in Klausuren damit. Ergebnis war eine Roadmap für „Kärnten am Weg zum 5-Sterne-Industriestandort“ mit einer Reihe von Vorschlägen für Maßnahmen, von denen hier einige beispielhaft angeführt seien:

- Konsequente Verdichtung von Wertschöpfungsketten und Vernetzung um den Spezialisierungsgrad zu steigern
- Stärkung des Zentralraums und Forcierung des Standortmarketing, um für junge Menschen und qualifizierten Zuzug attraktiver zu werden
- Ausbau der Infrastruktur von der Straße (B 100) bis zum Glasfasernetz
- Ermöglichung eines niederschwelligeren Zugangs zu Innovation und eine Digitalisierungsstrategie, die auf einer soliden Bestandserhebung aufbaut
- Beschleunigung von Verfahren, verstärkte Nutzung von industrieller Abwärme, Forcierung von Photovoltaik auf Freiflächen und von mehr Windparks, um Kärntens Potenziale bei Erneuerbarer Energie auszuschöpfen.

Ein wichtiges Querschnittsthema ist Bildung & Qualifikation. Da hat die IV Kärnten mit dem Relaunch der Online-Lehrlingsplattform [inlehre.at](https://www.inlehre.at) und deutlich erweiterten Funktionen ein klares Zeichen für den Fachkräftenachwuchs gesetzt.

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Beiträge und ihr Engagement zum Vorteil der Zukunft des Industriestandorts Kärnten



Timo Springer
Präsident IV Kärnten



Dr. Claudia Mischensky
Geschäftsführerin IV Kärnten

INDUSTRIESTANDORT KÄRNTEN

Die Kärntner Industrie in Zahlen.



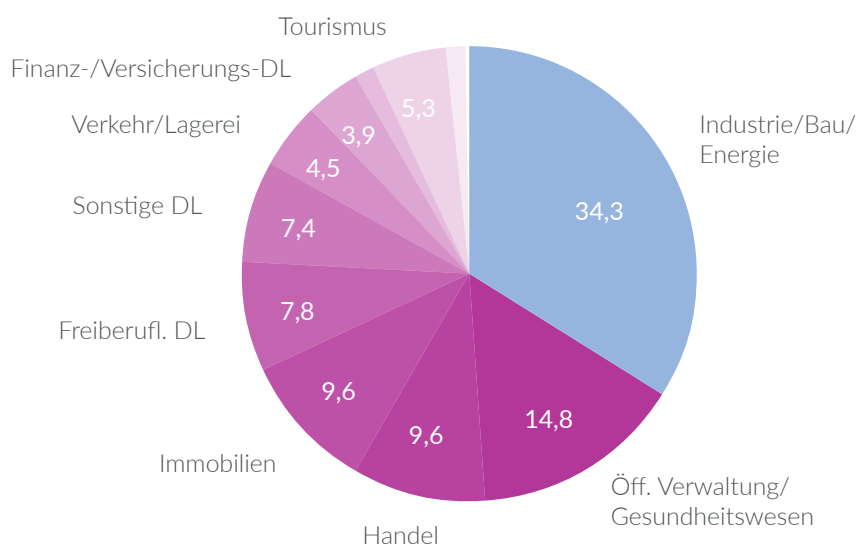
INDUSTRIE ALS WICHTIGSTER WIRTSCHAFTSZWEIG

Die Industrie ist Kärntens wichtigster Wirtschaftszweig. Direkt trägt sie (inklusive Bau und Energie) 34,3 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Rechnet man die indirekt mit ihr zusammenhängenden Teile von anderen Wirtschaftszweigen dazu, dann steht sie sogar für 55 Prozent der Bruttowertschöpfung.

Die Kärntner Industrie ist hauptverantwortlich dafür, dass das Land einen Exportüberschuss von 630 Mio. Euro erwirtschaftet. Im Jahr 2020 wurden insgesamt Waren für 6,84 Mrd. Euro exportiert. Rund 50% der Beschäftigten in Kärnten hängen vom Export ab.

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

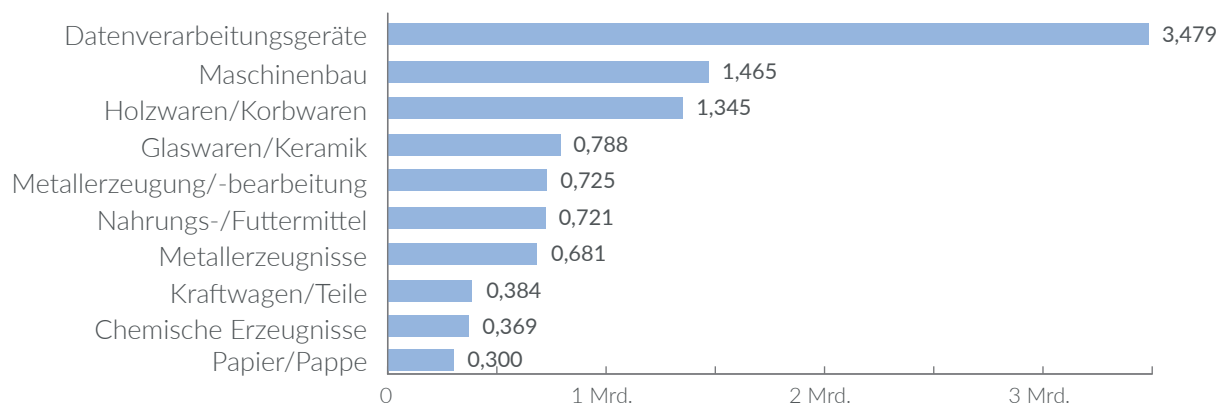
Jahr 2019 - insgesamt 19,2 Mrd. Euro (Angabe in Prozent, letztverfügbare Daten)



Quelle: Statistik Austria

TOP 10 INDUSTRIEBRANCHEN (2019)

Hinter dem sperrigen offiziellen Ausdruck "Datenverarbeitungsgeräte" verbirgt sich die Elektronik, Kärntens von der Wertschöpfung her stärkste Industriebranche. Danach folgen die Metallbranche, Holz sowie Stein- und Keramik und Chemie - Zahlen von 2019 in Mrd. Euro



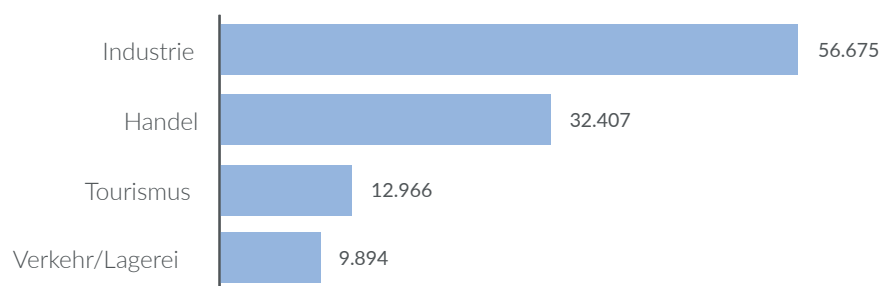
Quelle: Statistik Austria

Forschung ist der Motor für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Kärntens Forschungsquote 2019: 3,22 Prozent



BESCHÄFTIGUNGSMOTOR INDUSTRIE

Die Industrie ist der wichtigste Arbeitgeber in Kärnten. Laut Industriewissenschaftlichem Institut hängen direkt und indirekt über Dienstleistungen rund 45 Prozent der Arbeitsplätze von der Industrie ab. Das waren 2019 insgesamt rund 94.000. Im engeren Sinne (Industrie plus Energie und Bau) beschäftigte die Industrie im Jahr 2021 56.675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um rund 2.000 mehr als 2020.



Quelle: HV der SV-Träger 2021

DIE IV KÄRNTEN

Die starke Stimme für die Kärntner Industrie

Die Industriellenvereinigung Kärnten ist die freiwillige Interessensvertretung der Industrie und ihres Dienstleistungsumfelds. Sie sorgt dafür, dass Anliegen der Industrie, besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht bestmöglich vertreten werden und kooperiert daher eng mit dem nationalen und europäischen Netzwerk, um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Die IV arbeitet mit ihren Mitgliedern für ihre Mitglieder. Sie ist parteipolitisch unabhängig und ausschließlich den Interessen der Industrie verpflichtet.

Die IV Kärnten repräsentiert dabei rund 80 Prozent der Kärntner Industriebetriebe und einen wichtigen

Teil des Dienstleistungsumfelds. Sie ist starke Stimme der Kärntner Industrie und der mit ihr verbundenen Sektoren – als Partner von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die IV bietet das attraktivste Führungskräfte-Netzwerk: in Kärnten, auf Bundesebene oder in Brüssel. Sie ist *die* Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Managerinnen und Manager aus Industrie und Dienstleistungsumfeld. Sie ist Servicestelle und Think-Tank.

Die Arbeit der Industriellenvereinigung Kärnten stützt sich also auf drei wesentliche Säulen: Interessensvertretung, Netzwerk und Service.



Das Präsidium

Das Präsidium, bestehend aus dem Präsidenten und drei VizepräsidentInnen, ist das oberste Exekutivorgan der Industriellenvereinigung Kärnten. Das Kärntner Präsidium besteht aus Präsident **Timo Springer** (CEO Springer Maschinenfabrik) und den Vizepräsidenten **Sabine Herlitschka** (Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria), **Michael Velmeden** (CEO cms electronics und Spartenobmann in der Wirtschaftskammer Kärnten), **Oliver Zlamal** (geschäftsführender Gesellschafter und CEO KMF Maschinenfabriken) sowie kooptiert **Edgar Jermendy** (Geschäftsführer der Paternioner Maschinenbau, Vorsitzender der Jungen Industrie). Die Funktionsperiode des Präsidenten und der VizepräsidentInnen dauert vier Jahre.

Team der IV Kärnten

Das **Team im Büro der Industriellenvereinigung Kärnten** besteht aus: Geschäftsführerin Claudia Mischensky, Martina Petritz, Wolfgang Pucher und Gilbert Waldner sowie den Assistentinnen Edeltraud Duller und Ruth Luschin.



Timo Springer

CEO Springer Maschinenfabrik

Sabine Herlitschka

Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria

Michael Velmeden

CEO cms electronics
Spartenobmann WK Kärnten



Oliver Zlamal

Geschäftsführender
Gesellschafter und CEO
KMF Maschinenfabriken

Edgar Jermendy

Geschäftsführer
Paternioner Maschinenbau

EIN ARBEITSREICHES JAHR

ONLINE UND OFFLINE

„Zurück in die Zukunftsbegeisterung“ hatte es die Berliner Zukunftsforscherin Aileen Moeck im Lifestream zum Neujahrsauftritt formuliert, als es darum ging, einander nach einem Dreivierteljahr Pandemie wieder Mut zuzusprechen. Corona habe auch positive Seiten, waren sich die Diskutanten in der Videokonferenz einig: Die Industrie habe gezeigt, wie anpassungsfähig sie sei, so IV-Kärnten-Präsident Timo Springer. Die EU habe ein riesiges Budget für „Recovery Plan“ und „Green Deal“ gestemmt, so Vizepräsidentin Sabine Herlitschka. Und die Kärntner Landesregierung (LH Peter Kaiser, Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig) zog mit, indem sie einen Stabilisierungsfonds im KWF ermöglichte. Der von der IV Kärnten vorgeschlagene und hochkarätig besetzte Think-Tank wurde eingerichtet, um dem Bundesland Wege aus der Krise zu weisen.

Stunde der Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftsdaten zeigten zunächst, dass Kärnten sehr gut aus der Krise kam. Vor allem die Industrieproduktion wuchs im Spitzenfeld der österreichischen Bundesländer und war Motor der Gesamtwirtschaft. Allerdings zeigten mehrere Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten unabhängig voneinander auch Strukturdefizite auf: zu geringer Spezialisierungsgrad und mangelnder Fokus auf wachstumsstarke Bereiche. Präsident Springer und Anna Kleissner vom Institut „Economica“ sahen in einer Pressekonferenz die „Stunde der Wirtschaftspolitik“ gekommen, um die strukturellen Defizite zu beheben und nach der Krise durchzustarten. Verdichtung der Wertschöpfungsketten, stärkere Profilbildung und deutlich mehr Innovation hieß die Devise. Im Juni wurden dann Präsidium und Vorstand neu

gewählt. Keynote-Speaker Stefan Borgas (RHI Magnesita) und andere VertreterInnen von IV-Mitgliedsbetrieben gaben ein beeindruckendes Commitment zum Standort ab. Die Befunde der Wirtschaftsforscher dominierten dann auch die Klausuren von Präsidium und Vorstand in Villach, welche die Basis für ein neues Standortprogramm der IV Kärnten bilden sollten.

Klimapioniere

Völlig neue Wege beschritt die IV Kärnten gemeinsam mit der Schwesterorganisation in der Steiermark und dem Greentech-Cluster. Start war eine Umfrage zu Klimaaktivitäten von IV-Mitgliedsbetrieben. Da zeigte sich, dass mehr als die Hälfte der 119 antwortenden Betriebe bereits Maßnahmen ergriffen haben: von Prozessverbesserungen in der Produktion, über PV-Anlagen auf den Dächern,



Auftaktveranstaltung der "Klimapioniere": Bernhard Puttinger, Claudia Mischensky, Sabine Herlitschka, Stefan Stoltzka, Gernot Pagger



IV-Kärnten Präsident Timo Springer und Geschäftsführerin Claudia Mischensky bei der Pressekonferenz zur klimafreundlichen Energienutzung



Umstellungen in der Energieversorgung, Wärmedämmung der Gebäude bis hin zu klimafreundlicheren Transporten. Dementsprechend gering wurden Potenziale für weitere Einsparungsmöglichkeiten eingeschätzt (unter 5 Prozent!). 55 Prozent der befragten Betriebe glauben daher auch nicht, dass die von der EU angestrebten Klimaziele bis 2030 erreichbar sind. In einer Pressekonferenz forderte die IV Kärnten daher einen Dekarbonisierungsfonds, um den Unternehmen einen zusätzlichen Ansporn zu geben. Gemeinsam mit IV Steiermark und Greentech-Cluster formierte sich die Plattform der Klimapioniere, in der hier besonders aktive Unternehmen eine Vorreiterrolle einnehmen und sich regelmäßig austauschen. Der Start erfolgte noch in Präsenz am Flughafen Graz.

Innovationsgespräche

Bei den gemeinsamen Innovationsgesprächen der Innoregio Süd (IV Steiermark und Kärnten) in Graz war im November die Zusammenarbeit zwischen Startups und Industrie das Thema. Startup-Guru Michael Altrichter von u.a. der Fernsehshow „zwei Minuten zwei Millionen“ gab IndustrievertreterInnen Tipps im Umgang mit den jungen, schnell wachsenden Betrieben.



Innovationsgespräche der Innoregio Süd zum Thema Startups
Ganz oben: IV-Präsidenten Timo Springer (Kärnten) und Stefan Stoltzka (Stmk.) mit Michael Altrichter, darunter Martin Reiner von Flex.

Infineon-Eröffnung

Ein kräftiges Lebenszeichen gab der Standort Kärnten mit der Eröffnung der 1,6-Mrd.-Euro-Investition von Infineon in Villach im September. Österreichs forschungsstärkstes Unternehmen hat das Projekt trotz des schwierigen Umfelds der brüchigen Lieferketten in der Pandemie sogar vorzeitig finalisieren können. Rund zwei Drittel der insgesamt knapp 800 Mio. Euro Forschungsausgaben Kärntens gehen allein auf das Konto des Halbleiterherstellers.

Industrie setzt auf Lehre

Einen gerade in Pandemiezeiten besonderen Schwerpunkt bildete die Industrielehre. Die Website „inlehre.at“ wurde einem umfangreichen Relaunch unterzogen und noch genauer an den Zielgruppen Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte ausgerichtet. Außerdem sind hier nun auch konkrete Lehrstellen verfügbar. Der Lehrlingswettbewerb musste bereits zum zweiten Mal online veranstaltet werden. Er lief parallel als Livestream mit informativen Diskussionen, Interviews, Videos und in drei Videokonferenzen für die Bewerbe in Englisch, Deutsch und Mathematik. Teilgenommen haben 63 Lehrlinge aus 21 Unternehmen. In Englisch und in Deutsch lobten hochkarätige Jurys das erneut gestiegene Niveau im schwierigen Online-Format. Die hohe Qualität der Industrielehre war auch Thema einer Pressekonferenz mit dem Leiter des Arbeitskreises Lehrlingsausbildung

Reinhard Pasterk, mit Industrie-Spartenobmann Michael Velmeden und mit Bildungsdirektor Robert Klinglmair. Sie fand im Vorfeld der Lehrlingsmesse statt, die pandemiebedingt erstmals online stattfand. Die Kärntner Industrie war auch im neuen Format mit zahlreichen Unternehmen vertreten.

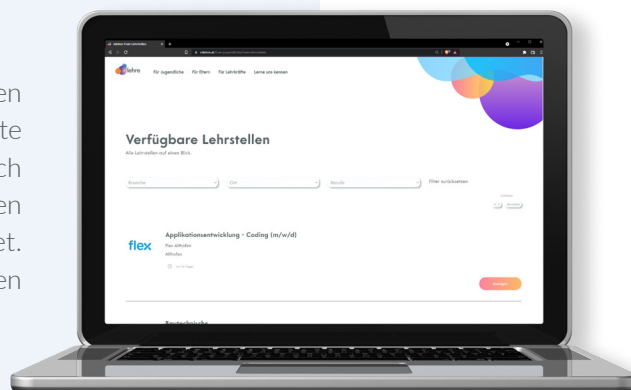
Herausforderung Personalsuche

In einer Befragung der IV-Kärnten-Mitglieder durch das Market-Institut bezeichneten 66 Prozent der antwortenden Betriebe, dass das Finden von geeigneten MitarbeiterInnen für die nächsten fünf Jahre als größte Herausforderung. Immerhin 35 Prozent gaben hier die Bürokratie und den Verwaltungsaufwand an, 26 Prozent den steigenden Kostendruck. Knapp dahinter folgen ziemlich gleichauf Arbeitszeit und Arbeitszeitflexibilisierung, Digitalisierung sowie internationaler Wettbewerb. Die IV Kärnten braucht solche Umfragen, um immer am Puls der Herausforderungen ihrer Mitglieder zu sein.

Zu dieser Priorisierung von Schwerpunkten passt auch ein maßgeschneiderter Lehrgang des Arbeitskreises Personal und Bildung mit der FH Kärnten (ProfessorInnen Ursula Liebhart und Michael Kosutnik) zu „NewWorkTransform@IV“. 14 Mitgliedsunternehmen haben sich hier zu den Veränderungen in der neuen Arbeitswelt ausgetauscht und Lösungen skizziert.

RELAUNCH DER PLATTFORM INLEHRE.AT

Einen gerade in Pandemiezeiten besonderen Schwerpunkt bildete die Industrielehre. Die Website inlehre.at wurde einem umfangreichen Relaunch unterzogen und noch genauer an den Zielgruppen Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte ausgerichtet. Außerdem sind hier nun auch konkrete Lehrstellen verfügbar.



LEBENDIGES NETZWERK

IV-ARBEITSKREISE

Für den Austausch auf fachlicher Ebene sorgen vor allem die thematischen Arbeitskreise der IV Kärnten. Hier kooperieren Expertinnen und Experten aus Mitgliedsunternehmen, die in ähnlichen Arbeitsbereichen tätig sind. Sie diskutieren aktuelle Herausforderungen bzw. laden sich Externe zur Auskunft und Fortbildung ein. Immer wieder werden auch gemeinsame Projekte gestartet. Die Arbeitskreise sind seit vielen Jahren Plattformen intensiver überbetrieblicher Zusammenarbeit und waren im ersten Coronajahr mit der Bewältigung ganz besonderer, für das jeweilige Feld spezifischer, Herausforderungen befasst.

Präsidium und Vorstand

Das Präsidium der IV Kärnten traf sich viermal online und offline. Dominierten anfangs noch die Herausforderungen in der Bewältigung der Pandemie, ging es später um die strategische Neuausrichtung und das Nutzen der Krise als Chance. Letzteres dominierte dann vor allem die Klausuren von Präsidium und Vorstand, den beiden Leitungsgremien der IV Kärnten, die im Juni neu gewählt worden waren. Ergebnis der Diskussionen war die Roadmap „Kärnten am Weg zum 5-Sterne-Industriestandort“, die dann erst beim Neujahrstakt 2022 den Mitgliedern präsentiert und mit der Politik diskutiert wurde. Details finden Sie im Einleitungskapitel und auf der Homepage der IV Kärnten: kaernten.iv.at. Weiteres wichtiges Thema war die Restrukturierung der FH Kärnten,

in der Sabine Herlitschka Aufsichtsratsvorsitzende ist. Durch den Kuratoriumsvorsitz von IV-Kärnten-Geschäftsführerin Claudia Mischensky ist auch in diesem Gremium die Perspektive der IV eingebracht. In den Vorstandssitzungen gab es spannende Gäste zu aktuellen Themen. IV-Generalsekretär Christoph Neumayer sprach über den Status Quo und Re-Start sowie die Vorstellungen dessen, was es in Österreich am Weg aus der Krise brauche. Ökonomin Anna Kleissner von Economica lieferte einen beeindruckenden Struktur-Check Kärntens ab. Das Bundesland weise Mängel in der Spezialisierung auf und konzentriere sich zu wenig auf wachstumsstarke Branchen. Außerdem sprach sie den Rückstand bei Innovation und Digitalisierung an, der von mehreren anderen Instituten bestätigt wird. Nach der Wahl des Vorstandes beeindruckte RHI-Magnesita-



Präsidium und Vorstand bei der Ausarbeitung der Roadmap "Kärnten am Weg zum 5-Sterne-Industriestandort"

Chef Stefan Borgas mit der Digitalisierungs- und Klimastrategie des Feuerfestkonzerns. In der anschließenden Podiumsdiskussion unterstrichen er und weitere Unternehmerpersönlichkeiten wie Sabine Herlitschka, Stefan Aichholzer und Franz Nössler neben allen Strukturproblemen auch die Vorzüge des Wirtschaftsstandorts Kärnten.

Arbeitskreis Personal und Bildung

der von Werner Laure, BKS Bank, geleitete älteste Arbeitskreis der IV Kärnten beschäftigte sich intensiv mit Zukunftsthemen wie der negativen demografischen Entwicklung oder die enormen Herausforderungen durch technologisch-gesellschaftliche Entwicklungen. Die von Professorin Ursula Liebhart und Michael Kosutnik geleitete FH-Impulsreihe NewWorkTransform@IV eröffnete für die zahlreichen teilnehmenden Betriebe die Perspektive in die Zukunft der Arbeit und die enormen Herausforderungen für die HR-Abteilungen. Gemeinsam mit dem Land, dem AMS und mehreren IV-Mitgliedsbetrieben entstand das Projekt „Back to the Future“, das Langzeitarbeitslose wieder zurück in Beschäftigung bringt. In einem Vortrag stellte Gerith Goritschnig, Gründerin von „Gentle Guidance e.U“, ihr Konzept vor, wie man Talente anzieht und ein starkes Team auf smarte

Art aufbaut. Das beliebte Seminar „Neuerungen im Arbeitsrecht“ von Prof. Franz Schrank fand wegen des großen Interesses wieder in zwei Blöcken im Klagenfurter Lakesidepark statt.

Arbeitskreis Lehrlingsausbildung

Unter den zahlreichen Aktivitäten des Arbeitskreises (geleitet von Reinhard Pasterk, Hermes Schleifmittel und Martin Reiner, Flex) ist vor allem der umfassende Relaunch der Website inlehre.at hervorzuheben, außerdem der zum zweiten Mal online durchgeführte Lehrlingswettbewerb mit aufwändigem Livestream parallel zu den Bewerbungen in Mathematik, Deutsch und Englisch, die in Videokonferenzen durchgeführt wurden. Auch bei der Online-Variante der Lehrlingsmesse Ende Februar war die Industrie wieder mit zahlreichen Betrieben vertreten. Ein Pilotprojekt startete die IV Kärnten im Bezirk St. Veit mit dem zentralen Einstufungstest mehrerer Unternehmen. Auch dieser musste in den virtuellen Raum verlagert werden. Themen in den Arbeitsgruppensitzungen waren aktuelle und kommende Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung. Ganz zentral war hier der Wunsch nach Verbesserung der Berufsorientierungsaktivitäten, um Kärntner Jugendliche in Zukunft besser zu erreichen. Im Rahmen der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten, die auch von der



Diskussion im digitalen Lehrlingswettbewerb: Otmar Petschnig (FP-Gruppe), Arthur Primus (Europlast), Moderator Josef Ruckawina und Martin Reiner (Flex)



IV-Kärnten-Präsident Timo Springer eröffnet die virtuelle Lehrlingsmesse



Stefan Borgas sprach über die Klimastrategie bei RHI Magnesita

IV Kärnten unterstützt wird, fanden drei regionale Vernetzungstreffen zwischen Lehrlingsbeauftragten und regionalen AnsprechpartnerInnen in Wolfsberg, Klagenfurt und Villach statt.

Team Innovation

Das von Roland Waldner geleitete Team Innovation ist wahrscheinlich jenes, das sich im schwersten tat, pandemiebedingt seine Aktivitäten in den virtuellen Raum zu verlagern. Hier ist neben Information der enge und persönliche Austausch besonders gefragt. Die beliebte Workshopreihe „Kärnten innovates“ konnte 2020 und 2021 nicht stattfinden. Spannend war hier eine virtuelle Führung bei Europlast, wo in kurzen Videos verschiedenste Aspekte des Unternehmens gezeigt wurden und man anschließend in der Videokonferenz auch intensiv diskutierte. Einen weiteren virtuellen Austausch gab es mit dem Greentech-Cluster, der in Kärnten und in der Steiermark tätig ist. Hochkarätige Unternehmenspräsentationen kamen von Treibacher Industrie AG und Infineon Technologies Austria AG.

Arbeitskreis Energieintensive Industrie

Für die energieintensive Industrie wird die Situation schwieriger, weil auf EU- und nationaler Ebene immer mehr Regelungen die Energieversorgung teurer und unsicherer machen. Die Experten Dieter Drexel und Judith Obermayr-Schreiber der IV-Bundesorganisation boten im Online-Austausch mit der von Manfred Ebenberger geleiteten Arbeitsgruppe Orientierung. Dazu gab es ein High-Level-Gespräch mit LH Peter Kaiser, um diesem die

enormen Herausforderungen der Betriebe bewusst zu machen, außerdem konkrete Vorschläge der IV-Mitglieder, wie man in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Abwärmenutzung konkret Projekte umsetzen und Kärntens Anteil an Erneuerbaren weiter steigern könnte.

Regionalforum Oberkärnten

Im Regionalforum Oberkärnten gab es einen Wechsel in der Position des Sprechers. Auf Arthur Primus von Europlast in Dellach/Drau folgte Christian Kucher, Managing Director Business & Development des Versicherungsunternehmens AON Österreich.



Regionalforum Oberkärnten: Klaus Raunegger und Christoph Kulterer (außen) danken dem alten Sprecher Arthur Primus (2.v.l.) und begrüßen den neuen Christian Kucher.

Damit kommt der Sprecher erstmals nicht aus einem Produktions-, sondern aus einem Dienstleistungsunternehmen. Er will weiter am Ausbau der Stärkefelder Oberkärntens arbeiten, engen mit den Bildungseinrichtungen im Kontakt bleiben, um junge Leute in der Region zu halten und die Positionierung Oberkärntens zwischen dem Kärntner und dem Osttiroler Zentralraum weiterentwickeln. Zum Glück fand auch wieder ein Treffen in Präsenz bei Hasslacher Norica Timber statt.

Junge Industrie Kärnten

Größte Veranstaltung war hier die Verleihung der MINT-Gütesiegel an Kärntner Schulen, dazu ein Vernetzungstreffen aller jener Kindergärten, die am von Raiffeisen gesponserten JI-Programm „Sumsi forscht mit“ teilnehmen. Sehr gut angenommen wurden die teilweise in Präsenz, teilweise online angebotenen Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Erfolgreiche Manager erzählen“. Der im Forschungszentrum A*Star in Singapur höchst erfolgreiche Chemiker und gebürtige Klagenfurter Sebastian Maurer-Stroh forscht an vorderster Front an der Sequenzierung der Corona-Viren. Weiters waren in dem Format Treibacher-Industrie-AG-Vorstand René Haberl, Wienerberger-COO Solveig Menard-Galli und Wild-Geschäftsführer Josef Hackl zu Gast.

Jahrelang nehmen Teams der Jungen Industrie bereits an den „Engagementtagen“ teil. Diesmal wurde für die ARGE Naturschutz umweltfreundlich Heu gemacht. Der traditionell mit den KollegInnen aus Italien und Slowenien „begangene“ Familienwandertag führte auf das Dreiländereck.



"MINT"-Veranstaltung im Lakesidepark



Grenzüberschreitender JI-Wandertag am Dreiländereck



JI-Mitglieder bei den Engagement-Tagen



Klausur des Präsidiums der IV Bundesorganisation in Pörtlach am Wörthersee Sommerausklang mit Andrej Janko Zwitter (Mitte)

EVENT HIGHLIGHTS

IM RÜCKBLICK

- 4.2. Digitaler Neujahrsauftakt der IV Kärnten
- 2.3. Team Innovation mit Europlast
- 18.3. Internationale IKT-Studierende suchen Praktikumsplätze in der Kärntner Industrie
- 22.4. JI Erfolgreiche Manager erzählen mit Sebastian Maurer-Stroh
- 3.5. JI Erfolgreiche Kärntner Manager erzählen mit René Haberl (TIAG)
- 6.5. Team Innovation & Green Tech Cluster
- 1.6. Videoaustausch „China“ mit Michael Löwy + IV Burgenland
- 14.7. JI Get together im Schloss Maria Loretto
- 15.7. Wirtschaftspremiere Schloss Porcia
- 4.9. JI-Wandertag
- 15.9. Industrieempfang zum Sommerausklang
- 30.09 JI Erfolgreiche Manager erzählen mit Solveig Menard-Galli
- 11./12.10. Seminar „Neuerungen im Arbeitsrecht“
- 12.10. Innovationsgespräche Süd
- 19.10. JI Erfolgreiche Manager erzählen mit Josef Hackl (Wild)
- 29.10. Verleihung Mint-Gütesiegel & Nawi Kindergärten
- 10.11. Kooperation Kelag + IV Vorstellung Netzausbau Villach und Impulsvorträge
- 11.11. Auftaktveranstaltung "Plattform 2030" des Green Tech Cluster mit IV Steiermark und IV Kärnten
- 17.11. SDG-Workshop – respACT
- 17.11. Netzwerkveranstaltung Ki4Life
- 25. 11. inlehre Lehrlingswettbewerb



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Industriellenvereinigung Kärnten
Dr.-Franz-Palla-Gasse 21 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee
kaernten@iv.at | www.kaernten.iv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Claudia Mischensky, Martina Petritz, Mag. (FH) Wolfgang Pucher, Gilbert Waldner
Redaktion: Gilbert Waldner, Martina Petritz
Fotos: IV Kärnten, Eggenberger, Fischer, WK-Sparte Industrie, Iris Strasser, Johannes Puch,
KMF, Arnold Pöschl, Canva
Klagenfurt, Mai 2022